

Marienheim Wiesemscheid: Beliebte Erholungsstätte für kranke Kinder

Werner Jüngling

Der Beginn der Bauarbeiten und die Eröffnung des Nürburgrings Ende der 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts bestimmte die Schlagzeilen der damaligen Zeit. Ein weiteres Bauwerk schlug zwar nicht so hohe Wellen, war aber doch für die Region und die Menschen weit darüber hinaus von Bedeutung: das Marienheim in Wiesemscheid.

Geboren wurde die Idee von einem Hans Kessler, der zuvor in der Nähe des Potsdamer Platzes ein Gasthaus betrieb und auf viele Menschen hoffte, die auf dem Weg zum Ring das große Geld bringen sollten. Das aber blieb aus, weil die Besucher der Rennstrecke mit der Bahn in Adenau anreisten und von dort zu Fuß direkt die beliebtesten Abschnitte der Rennbahn ansteuerten. Kessler bemühte noch um einige Damen des leichteren Gewerbes, aber auch das zog nicht. Also bot er der Stadt Duisburg das Gebäude zum Kauf an, um ein Landschulheim zu errichten.

Doch auch daraus wurde nichts, die Lage war zu ungünstig. Einer Initiative des Antweiler Amtsbürgermeisters Gerhard Jütten folgend, bot die Gemeinde Wiesemscheid der Stadt Duisburg kostenlos einen besser geeigneten Platz an.

Eröffnung 1930

An Aachen wurden Baracken gekauft und am neuen Areal wieder aufgebaut. Am 5. Juli 1930 wurde in einer kleinen Feier das „Marienheim“ seiner Bestimmung übergeben und einige Tage später zogen 80 Mädchen ein. Während des 2. Weltkrieges diente das Marienheim der Wehrmacht als Korpserholungsheim, Heeresgruppen-Schulungslager, Reservelazarett und Hauptverbandsplatz.

Gegen Kriegsende war das Schullandheim von amerikanischen Truppen belegt, ab Sommer 1945 diente es der Erholung französischer Kinder. 1947 wurde es in ein Erholungsheim für Tuberkulose-gefährdete Kinder aus dem Kreis Ahrweiler umfunktioniert. Die Mittel, die Landrat Dr. Hermann Schüling beim Kreis-ausschuss für die Errichtung von Kindererholungsheimen beantragte, wurden bewilligt.

Zwischen dem Kreis Ahrweiler und dem Schullandheim-Verein der katholischen Schulen Duisburg-Nord e.V. wurde ein Vertrag geschlossen, der vorsah, dass das Heim ab 1. Dezember 1947 mit 60 Betten, Wäsche und sämtlichem Inventar zur Verfügung stehe. Das



*Raus aufs Land:
eine Schulklasse aus
Duisburg (1933)*

*Bewegung an der
frischen Luft:
Schulsport im
Marienheim 1933*



Heim wurde sofort für seinen Zweck hergerichtet und es konnten bereits die ersten 60 Kinder aus dem Kreis Ahrweiler für einen mehrwöchigen Aufenthalt untergebracht werden. Bei sorgfältiger ärztlicher Überwachung und hochwertiger Ernährung wurden dort alle sechs Wochen abwechselnd Knaben und Mädchen aus dem Kreisgebiet betreut.

Neben vielen Kindern von der Unterahr und der Rheinschiene (Bad Neuenahr-Ahrweiler, Remagen, Sinzig und Bad Breisig) fanden auch solche aus Adenau und Umgebung Hilfe auf dem Land. Aus Adenau waren dies 1948: Anneliese Floss, Maria Gilsdorf, Luise Gilsdorf, Marianne Grunz, Helene Hessler, Renate Michels, Ilse Schmitz, Gertrud Schäfer und Helga Weinert; aus Gilgenbach Rita Lohr; aus Antweiler Marlies Reuland und aus Meuspath Maria Schmidt.

Liebevolle Schwestern

Die Schwestern Anneliese aus Bad Neuenahr, Marga aus Brohl und Else aus Mayschoß, die während des Krieges in der Verwundetenpflege eingesetzt waren und sich nun mit den Heimkindern in Wiesemscheid beschäftigten, bezeichnete man die liebevollen „Tanten“ der Kinder, die unter ihrer Aufsicht gut aufgehoben waren. Jedes Kind musste nach seiner seelischen Veranlagung individuell behandelt werden; bei der Morgenwäsche und beim Unterricht, bei Gesang und Spiel.

Das Heim hatte schöne Räume mit fließendem Wasser und Dampfheizung. Ständige ärztliche Kontrollen und hygienische Einrichtungen machten das Wiesemscheider Heim zu einer vorbildlichen Erholungsstätte für die Jugend.

Was sich im Oktober 1949 schon angekündigt hatte, wurde im Frühjahr 1950 Wirklichkeit. Das Erholungsheim Wiesemscheid, das seit seiner Einrichtung vielen von einer chronischen Krankheit bedrohten Kindern Genesung brachte und dank den Bemühungen von Landrat Dr. Schüling in der Sorge um die Kinder des Ahrkreises, bei denen sich die katastrophalen Ernährungsverhältnisse der letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre am gefährlichsten auswirkten, schloss am 28. März 1950 endgültig seine Pforten.

Das Schullandheim Duisburg als Eigentümer des Heimes nutzte es bis Anfang des 21. Jahrhunderts als Erholungsheim für Kinder aus dem Raum Duisburg.

Vor einigen Jahren wurde die Immobilie von einem privaten Investor käuflich erworben und wird nun grundlegend renoviert. Die Anlage soll einer kulturellen, sportlichen oder kirchlichen Nutzung der Öffentlichkeit zugeführt werden.

Quellen:

- Ortschronik Wiesemscheid
- Aufzeichnungen Peter Diewald als Hausmeister im Schullandheim
- Fotos: Heinrich Diewald
- Auf den Spuren der Vergangenheit (Barweiler, Pomster, Wiesemscheid und Bauler im Wandel der Zeit), Werner Jüngling 2012
- Privatarchiv Werner Jüngling
- Korrektur: Andreas Graf Praschma